



Tänzerin und Boden-Xylofonistin Ania Losinger und Percussionist Matthias Eser verzauberten ihr Publikum in der Werkhalle mit einer fantastischen Tanz- und Musikperformance. Foto Leng

Höchste Virtuosität beim Tanz auf dem Xylofon

Neumünster. Mit einer außergewöhnlichen und beeindruckenden Tanzperformance startete in der Werkhalle das Veranstaltungsprogramm des Kunstfleckens

Tanzen auf einem Xylofon, wie geht das? Die Neugier auf eine Antwort hatte am Freitagabend rund 200 Zuschauer in die Werkhalle an der Klosterstraße gezogen. Was ihnen von Tänzerin und „Xylofonistin“ Ania Losinger und Percussionist Matthias Eser geboten wurde, verdient in seiner Würdigung Superlativen. Auf einem speziell angefertigten, rund zwei Meter im Quadrat großen Bodenxylofon bestach die aus der Schweiz stammende Flamencotänzerin in ihrer Performance „Xala – the five Elements“ nicht nur mit höchster Virtuosität und Eleganz als Tänzerin. Mit zwei menschengroßen Holzstangen entlockte sie tanzend den 24 Xylofonplatten einen rhythmisch hoch komplexen Klangteppich. Dazu entfacht

te sie mit den Hacken ihrer Flamencoschuhe einen komplexen Grundrhythmus. Allein diese Kombination der Polyrhythmik mit den Stangen, den Füßen und dazu noch eleganter und ausdrucksstarker Choreographie versetzte die Zuschauer in größte Begeisterung und andächtige Starre zu gleich.

Das kompositorische Werk bot eine Reise durch die Jahreszeiten und den damit in der chinesischen Philosophie verknüpften fünf Elementen Erde, Metall, Wasser, Holz und Feuer. Zu den Jahreszeiten wechselte die Farbgestaltung des Bühnenlichtes. Zum Beginn im „Spätsommer“ war die Tänzerin in gelbliches Licht eingehüllt. Der kalte Winter wurde mit grellem weißem Licht in Szene gesetzt. „Bravo-Rufe“ und stehende Ovationen nach dem letzten Ton verklungen war bewiesen: Ania Losinger hat in Neumünster eine große Fangemeinde gefunden. kol